

# Frankreichs Zucht im Vormarsch

Der diesjährige „Prix d'Amérique“ ist nicht nur durch den Sieg des Hengstes Feu Follet X für die französische Traberzucht von größtem Wert, sondern auch durch die Tatsache, daß zum erstenmal nach dem zweiten Weltkrieg vier französische Pferde unter den Placierten zu finden waren; nur der schwedische Stute Frances Bulwark war es gelungen, das zweite Platzgeld zu erobern.

Eine gewisse Portion Glück muß bei jedem Erfolg dabei sein. So war es auch beim „Prix d'Amérique 1954“, bei welchem Permitt unterwegs durch Lahmheit ausfiel, Frances Bulwark sich am Start versäumte und einige erstklassige Italo-Amerikaner wie Hit Song und Scotch Harbor, die für sehr aussichtsreich galten, wegen Indisposition überhaupt nicht mit von der Partie waren. Es wäre aber töricht, wollte man den Franzosen-Erfolg deswegen nur glücklichen Umständen zuschreiben. Zweifellos ist die Qualität des französischen Pferdmaterials in den letzten Jahren weiter angestiegen. Da Deutschland bei Verbesserung seiner Zucht nach wie vor auf eingeführte Hengste und Stuten zurückgreifen muß, wird es dieser Tatsache Beachtung schenken.

Die bisherigen Importationen aus Frankreich haben unterschiedliche Erfolge gezeigt. Es soll im Rahmen dieses Artikels nicht näher auf die möglichen Ursachen einiger Enttäuschungen eingegangen werden. Die Einkreuzung französischen Blutes in die zum überwiegenden Teil auf amerikanischen Blutströmen basierende deutsche Traberzucht wirft Probleme auf, an denen der Züchter nicht achtlos vorbeigehen darf. Einige auch für uns wertvolle Erkenntnisse wird man erhalten, wenn die ersten Nachkommen des im Herbst 1952 nach den Vereinigten Staaten importierten französischen Deckhengstes Quel Veinard die Rennbahn betreten werden. Um allerdings ein endgültiges Urteil über dieses Experiment zu fällen, wird man wohl zehn Jahre verstreichen lassen müssen. Daß Quel Veinard als typischer Franzose zu bezeichnen ist, daran ändert auch nicht die Tatsache, daß er (theoretisch) 1/16 amerikanisches Blut (durch Helen Leyburn) und 1/16 russisches Blut (durch Kozyr) führt. Bei seiner Erwerbung wird die Two Gaits Farm in erster Linie an eine durch ihn zu erwartende Verbesserung des Exterieurs und eine Vermehrung der Stehereigenschaften gedacht haben; die „Blutaufrischung“, ein gern gebrauchtes Schlagwort, unter dem sich jeder vorstellen kann, was er will, mag ein weiteres, allerdings nicht so konkretes Ziel sein.

Die Zuführung amerikanischen Blutes nach Frankreich war, das kann ohne Bedenken festgestellt werden, kein Mißerfolg. Sie fand jedoch in solch geringem Umfange statt, daß man für den heutigen Leistungsstand der französischen Traberzucht nicht die importierten amerikanischen Hengste und Stuten verantwortlich machen darf. Der größere Teil der französischen Klassetraber ist frei von amerikanischem Blut, obwohl zum Beispiel der amerikanische Deckhengst The Great McKinney, gepaart mit der französischen Wunderstute Uranie, das Glück hatte, durch seine Söhne Kairos und Ogaden stärkeren Einfluß zu nehmen. Auch die bei Quel Veinard erwähnte Helen Leyburn (1890 geboren) erscheint in vielen Pedigrees, da sich ihr Sohn Dakota 1:28 als ein ausgezeichneter Vererber erwies und Vater von nicht weniger als 131 Trabern wurde. Sehr gut eingeschlagen ist auch Sam Williams 2:01 3/4, ein Halbbruder zu Walter Dear 3j. 2:02 3/4; Sam Williams war im Gegensatz zu dem leicht und elegant wirkenden Walter Dear ein Hengst von stattlichem, athletischem Aussehen und harmonisierte sicherlich aus diesem Grunde besonders gut mit den französischen Stuten. Daß man ihm mit Vorliebe auch die Stuten zuführte, in deren Ahnenreihe amerikanisches Blut auftauchte, war naheliegend. So zeugte er mit der Guy Axworthy-Enkelin Goyana 1:39 den ausgezeichneten Mauricio B. 1:21; dieser wiederum wurde, gepaart mit der Dakotaa-Enkelin Halentine 1:26, Vater von Chuchundra 1:19 und Buck 1:20,6. Buck gewann 1950, als Fünfjähriger, in Mailand den „Herbst-Preis“ über 2120 m in 1:21,6 gegen Birbone (23,6), Agrio (23,7) und die Amerikanerin Lady Jeritza (22,6) und ging dann in italienischen Besitz über. Über sein Wirken als Deckhengst liegen zur Zeit noch keine Nachrichten vor.

Der geringe Anteil amerikanischen Blutes bei dem Prix d'Amérique-Sieger Feu Follet X rührt von seinem Vater Ogaden 1:25 her, eines Sohnes von The Great McKinney 2:04 1/4 aus der rein französisch gezogenen Uranie 1:22.

Seine Mutter Raison d'Espoir stammt von Duc de Normandie II 1:22 aus der Sorbonne 1:36 (von Jour d'Espoir 1:25 aus der Arlette 1:38 von Neuilly 1:38). Raison d'Espoir hatte infolge des Krieges keine Rennen bestritten, war aber durch ihren rechten Bruder Plein d'Espoir 1:26 hinreichend für die Zucht empfohlen. Feu Follet X war das dritte Produkt seiner Mutter, die vorher noch Kadé D. Balherine 1:28 und Caid III das Leben geschenkt hatte. Man führt das große Können von Feu Follet X zu einem erheblichen Teil auf Duc de Normandie 1:22 zurück, sicherlich nicht zu unrecht, denn dessen Töchter produzierten noch folgende Klassepferde:

- Cyrano II 1:19,0 (von Le Beau-Keriman 1:26 von Duc de Normandie)
- Euripide 1:20 (von Kairos-Staal D. 1:34 von Duc de Normandie)

- Diomedé 1:20 (von Kairos-Staal D 1:34 von Duc de Normandie)
- Etlängen 1:22 (R) (von Quel Veinard-Violette de Parme von Duc de Normandie)
- Deauville II 1:22 (R.) (von Prins Williams-Primakoura von Duc de Normandie)
- D'Estreés 1:20,1 (von Quel Veinard-Quasi Reine von Duc de Normandie)

Ebenso wie Raison d'Espoir hat auch Violette de Parme, Mutter von Etlängen 1:22, keine Rennen gelaufen. Duc de Normandie (gestorben 1924) war als Rennpferd sehr erfolgreich. In der Zucht wurde er Vater von 83 Trabern, darunter den Deckhengsten Jean Sans Peur 1:23, Nicéphone 1:26, Qui Perd Gagne 1:24, Raisin Blanc 1:24 und St. Estéphe 1:24; in erster Linie brachten ihm aber seine Töchter unvergänglichen Ruhm ein.

In der 5. und 6. Generation von Feu Follet X stößt man wie bei fast allen französischen Trabern auf den 1883 geborenen Hengst Fuschia. Nur als Drei- und Vierjähriger auf der Rennbahn ausgenutzt errang dieser fünfzehn Siege und wurde nur zweimal geschlagen. Seinen Rekord von 1:38 erzielte er in Rouen über 3200 m. Als Beschläger stand Fuschia in den Jahren 1893 bis 1906 an der Spitze aller französischen Deckhengste. Von seinen 389 Nachkommen wurden allein 115 Söhne wieder als Deckhengste verwendet. Dadurch ergab sich eine ständige Inzucht auf Fuschia in der dritten, vierten oder fünften Generation, die, obwohl man sie fast als zwangsläufig bezeichnen kann, doch in der Absicht der Züchter lag und auch die Früchte trug, die man bei einer solchen geplanten Inzucht erwartet.

Durch Fuschia ist die Conquérant-Linie die dominierende in Frankreich ge-

eine Vielzahl von Nachkommen hinterlassen, die sich durch Schnelligkeit, gutes Exterieur und hervorragende Trabanlagen auszeichneten. Er kann als der eigentliche Begründer der anglo-normannischen Traberzucht bezeichnet werden. In den Pedigrees der heutigen französischen Traber finden wir seinen Namen ebenso häufig wie in den Pedigrees der amerikanischen-Traber von Messinger, eines Vollblut-Schimmelhengstes, der 1788, im Alter von acht Jahren, von England nach Amerika übergeführt wurde, und über seinem Sohn Mambrino, seinem Enkel Abdallah I und seinem Urenkel Hambleton 10 (geb. 1849), der Hauptbegründer der amerikanischen Traberzucht wurde.

Neben der Conquérant-Linie besitzt auch die Normand-Linie heute noch einige Bedeutung in Frankreich. Normand (geb. 1869) führt über Divus (1850), Ganimède (1839) und Xercès (1834) auf Young Rattler zurück. Seinen Rekord von 1:45 erzielte Normand in Caen über 4000 m als Dreijähriger. Schon als Vierjähriger wurde er als Beschläger aufgestellt. Der bedeutendste Vertreter der Normand-Linie war in den letzten Jahren der inzwischen nach den Vereinigten Staaten verkaufte Quel Veinard 1:24. Durch dessen Sohn Elope 3j. 1:23, der im Februar vorigen Jahres für elf Millionen Francs von der staatlichen Zuchtkommission Frankreichs angekauft wurde, könnte die Normand-Linie neuen Aufschwung bekommen.

Einige Bedeutung besitzt noch die Phaëton-Linie, die auf den 1853 in Schottland geborenen Vollbluthengst

## The Heir of Linne

zurückgeht. Dieser Fuchshengst wurde 1859 durch M. Baron-Dutaya nach Frankreich importiert und fand zuerst Aufstellung als Beschläger in Tarbes und vier Jahre später in Saint-Lô. Im Alter von 20 Jahren ging er ein. Mit einer Tochter des im Jahre 1857 in England geborenen und 1864 nach Frankreich importierten Norfolk-Trabers Crocus, Elisa, zeugte er Phaëton. Phaëton lief drei- und vierjährig mit sehr guten Erfolgen. Seinen Rekord von 1:45 erzielte er in Caen über 4000 m. Von 1876 bis 1896 übte er die Decktätigkeit aus.

Die Mutter von Phaëton, Elisa, war die Tochter der 1831 geborenen Stute gleichen Namens, einer Enkelin von Young Rattler, die viele Siege in Flach- und Hürdenrennen erzielte hatte. Elisa wurde nur als Dreijährige in Rennen ausgenutzt; diese gewann sie ohne Ausnahme, obwohl sie bereits tragend war. In der Zucht erwies sie sich als außergewöhnlich fruchtbar, brachte sie doch neunzehn Fohlen zur Welt, darunter nach Kapirat I Conquérant, den Begründer der umfangreichsten Familie, sowie nach Crocus die Stute La Crocus, die gepaart mit The Heir of Linne Phaëton brachte. Durch Conquérant - und vor allem durch dessen Enkel Fuschia - sowie durch Phaëton erscheint der Name Elisa in fast allen Pedigrees der heute in Frankreich startenden Traber. Sie ist das verbindende Glied der beiden bedeutendsten Linien und sicherlich ist ihr Anteil an der Konsolidierung des französischen Trabers sehr groß.

Die noch zu erwähnenden Linien von Lavater und Nigger gehen auf

## Phaenomenon

zurück. Dieser Norfolk-Traber, schwarz, 1,59 m hoch, geboren 1845 in England, kam 1851 nach Frankreich. Väterlicherseits läßt sich ein starker Einschlag von Darley Arabian, mütterlicherseits ein solcher von Godolphin Arabian erkennen.

Sein Sohn Nigger wurde 1869 geboren; dessen Mutter Miss Bell stammt entweder aus Amerika oder England. Der Schwarz war 1,53 groß, sehr tief, muskulös. Er bestritt drei- und vierjährig Rennen, erzielte neun Siege auf verschiedenen Bahnen und einen Rekord von 1:43 über 4000 m in Caen. Sein heutiger Einfluß ist ebenso wie der von Lavater, dessen Vater entweder Y. (ein Sohn von Phaenomenon) oder Crocus ist, gering. K. R.

Traber in vollem Training preiswert zu verkaufen:

**Peter Perle** 1:26,3

**Petuschok** 1:24,7

**Dachs-Sohn** 1:30,8

Näheres: **Trabrennbahn Hamburg - Farmsen, Stall 35**

worden und hat die anderen 4 Linien - Normand, Lavater, Nigger und Phaëton - in den Hintergrund gedrängt. Bei der Erwähnung dieser fünf „Dynastien“ berühren wir bereits die Entstehungsgeschichte des französischen Trabers.

Conquérant (Großvater von Fuschia), ein Hengst von 1,59 m Größe, wurde 1858 in Frankreich geboren. Er bestritt nur drei- und vierjährig Rennen und brachte es auf fünf Erfolge. Seinen Rekord von 1:58 lief er in Pin in einem Rennen über 4000 m. Von 1863 bis 1880 war er als Deckhengst aufgestellt. Über seinen Vater Kapirat I (geb. 1844), Großvater Voltaire (geb. 1833), und Urgroßvater Impérieux (geb. 1822) führt Conquérant auf

## Young Rattler

zurück, einen im Jahre 1811 geborenen und 1820 aus England importierten Hengst von 1,58 m Größe. Dieser war beim Lord Poley als Jagdpferd verwendet worden. Sehr muskulös, lebhaft und ein ausgezeichneter Springer verleierte er nicht seine Herkunft vom Vollblut. Sein Vater war der Vollblüter Rattler (geb. um 1800), seine Mutter eine Halbblutstute, die den Vollblüter Snap (geb. 1772) zum Vater hatte. Dieser Snap war von dem 1750 geborenen Hengst gleichen Namens aus einer Enkelin des Godolphin Arabian gezogen worden. Auch über Young Rattlers Großvater Old Rattler (geb. 1784) finden wir in der Ahnenreihe mehrfach den Namen von Godolphin Arabian.

Als Young Rattler 1836 starb, hatte er, gepaart mit den besten einheimischen Stuten,

## Amerikas erfolgreichste Traber 1953

	Starts	Siege	Dollar
Essie Colby	19	5	16 966
Aggie O	17	2	16 482
Seminole Hanover	19	6	16 253
Harlan	28	2	15 525
<b>Dreijährige</b>			
Kimberley Kid	26	18	91 198
Helicopter	35	8	85 028
Elby Hanover	36	6	45 559
Newport Star	24	7	33 770
Singing Sword	31	2	32 702
Earl's Song	17	15	31 100
Morse Hanover	21	3	26 804
Still Better	25	18	25 098
Torch Key	23	7	21 300
D'Artagnan	28	3	19 470
<b>Ältere Pferde</b>			
Katie Key	31	14	69 637
Pronto Don	22	11	68 572
Lord Steward	30	11	52 655
Horican	21	4	37 256
Scotch Victor	22	10	35 684
Kashopenty	20	15	29 232
Approp	29	17	28 347
Beck Hanover	29	7	28 105
Gerie Mac	17	5	22 175
Risen Sun	22	7	22 151
<b>Zweijährige</b>			
Newport Dream	22	20	94 933
Stenographer	28	16	58 603
Prince Victor	17	2	25 190
Pronto Boy	19	11	23 647
Bagdad	14	6	21 945
Brevety Hanover	22	13	20 794

Nachstehende die jeweils zehn erfolgreichsten Pferde ihrer Jahrgänge mit ihrer Gewinnsumme 1953:

**Bestecke - Uhren - Schmuck**  
E. Birke, Hbg.-Bahnenfeld, Ebertallee 207 (direkt gegenüber d. Rennb.)  
Ruf: 892520

**Bildereinnahmen:** Rudolf Bejuhr, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 55a  
Ruf: 350961

**Buchmacher:** Wettannahme G. Schwarz, Hamburg 1, Kl. Rosenstraße, Ecke Paulstraße  
Ruf: 323805

**Büromaschinen Teilzahlung - Verleih**  
Hofst Sielow, Hamburg 11, Börsenbrücke 5-7  
Ruf: 32 69 34

**Detektel - Auskunftei - Autobeeachtungen**  
Egon Stapelfeldt, Hamburg 13, Hansastraße 36  
Ruf: 44 65 22

**Eheanhangung**  
F. Humpf, Hamburg 1, St. Georgskirchhof 5  
Ruf: 24 25 91

**Foto Hiby - Kino**  
Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 17  
Ruf: 34 51 00

**Hufbeschlag Adolf Boer,** Hamburg - Wandsbek, Reinsners Kamp 25  
Ruf: 28 12 37

**Hunde Trimmen - Baden - Scheren**  
Fachmännische Beratung  
M. Tauscher, Hamburg 1, Lange Reihe 57  
Ruf: 24 50 79

**Isderkleidung fertig und nach Maß**  
Reparaturen, Färben, Änderungen  
KAHMS & BARTSCH, Steindamm 91  
Ruf: 24 61 25

**Leihhäuser, Grüne's Inb. Hermann Grüne**  
Leihhaus Michaelisbrücke 1  
Kreuzweg 12 - Dammtorstraße 22  
Offensers Hauptstraße 33  
Fuhlsbüttelstraße 179, Ruf: 61 46 09  
Sammel-Nr. 34 69 22

**INOULEM KORTE:** Kein TOTO, jeder Einkauf ein Gewinn, Hamburg 1, Steinstraße 8  
Ruf: 32 40 45  
Ruf: 32 40 88

**Optiker Richard Tittel,** Brillen, opt. Geräte, Feldstecher  
Hamburg 20, Eppendor. Landstr. 74  
Ruf: 48 37 29

**Radio-Wilke,** Hamburg - Sankt Pauli, Nobistor 8  
Ruf: 42 89 61

**Rohe-Kaffee - Kaffee - Tee - Kakao**  
Karl Friedr. Rohe, Kaffee-Rösterei, Hbg. 1, Johannismwall 4c (Spinnhoff) Filialen: Eppendorfer Weg 77  
Ruf: 33 06 67  
Ruf: 45 57 73

**Schilder und Stempel:** August Beck, Hamburg 1, Lillienstraße 17  
Ruf: 33 86 17

**Tondienst: Tonband- und Schallplatten-Aufnahmen,** Protokollisten, Tonwerbung, Lautsprecherübertragung, Größe u. Glöck. auf Tonpost. Blt 3, Leo Polster, Hbg. 1, Denzlgierstr. 76,1.  
Ruf: 24 97 73

**Trabrennwagenbau - Neuanfertigung und Reparatur**  
Wilh. PFLEIDERER, über Hamburg 21 - Südenstraße 60  
Ruf: 23 64 85

**Uhren, Juwelen, Ehrenpreise, Bestecke**  
F. Janssen & Co. Hamburg 1, Mönckebergstraße 12  
Ruf: 32 44 34

**Raffay & Co.** Hamburg 1, Ballindamm 35  
Ruf: 33 44 78  
Ruf: 43 11 51

**VW-Verleih** Ruf: 43 05 00  
Stressmannstraße 63

**Wettannahme: Joh. Loewenberg,** Hamburg 13, Grindelberg 1, (gegenüber der Hochb.)  
Ruf: 45 65 03

Seit 1895 **HEINRICH WITTE** Seit 1895  
in nächster Nähe der Trabrennbahn Bahnenfeld  
Hamburg - Bahnenfeld, Bahnenfelder Chaussee 38  
Telefon: 89 12 00  
Ihr Lieferant in Getreide und Futtermitteln

**Sorsthaus Bahnenfeld** Zwischen Stadion und Rennbahn (Lin. 12, 31)  
Vollkommen neu u. modern eingerichtet. Bestens geeignet für Betriebs- und Vereinsfeste. Doppelte Kegelbahn.

**Restaurantsbetriebe Gustav Schilling**  
Restaurant Lindenhof, Sasse, Ruf 20 96 47  
Forsthaus Bahnenfeld, Ruf 89 14 35

**Cherise and Life** Das internationale Tages- und Nacht-Café  
in Herzen Hamburgs  
in vollkommener neuer Gestaltung  
Von morgens 10 bis nachts 4 Uhr geöffnet  
2 Kapseln, ab 13 Uhr Konzert- und Tanzmusik

**STARTER**  
Deutschlands führende Traberzeitung  
Nr. 1 - 93  
JAHRGANG 1953  
Gebunden DM 25,-  
VERLAG „STARTER“  
Hamburg 1 - Mönckebergstr. 3 - 33 68 37 u. 47 39 32